

DAS WICHTIGE IN 5 SEKUNDEN!

musicHALL

mmf-9.3, Testbericht im IFIDELITY Onlinemagazin

Der MUSIC HALL mmf-9.3 präsentiert die Musik so emotional und fesselnd, wie ich sie nie zuvor von einem Plattenspieler dieser Preisklasse gehört habe. Er bringt Ruhe ins Klangbild und lässt die Musikwiedergabe sehr erwachsen ertönen, ohne den Drive und Swing abzutöten. Jeder ernsthafte Audiophile sollte sich dieses Laufwerk genauer anhören. Hier bekommt der HiFi-Freund einen Plattenspieler vorgesetzt, der klanglich in höheren Preisregionen wildert.



mmf-9.3 ohne TA ab 2.199,- Euro
mmf-9.3 incl. Goldring EROICALX ab 2.599,- Euro

Jeden einzelnen Cent wert – Highlight !
IFIDELITY

REICHMANN AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

Plattenspieler:
Music Hall mmf-9.3 SE

Autor:
Philip Cornelius

Datum:
28.01.2019

Hersteller:
Music Hall

Attraktiv & Komplett

Die Neuauflage des zweitgrößten Plattenspieler-Modells von Music Hall wird in einer SE-Variante mit dem MC-System Goldring Eroica LX angeboten. Gelingt Music Hall mit dem mmf-9.3 ein bemerkenswerter Wurf?

[Foto-Link](#)

[« 1 / 6 »](#)

[Ausstattung](#)

[Test-Fazit](#)





Seit jeher lässt Roy Hall seine Plattenspieler-Konzepte vom österreichischen Spezialisten Project umsetzen. Das ist sicher alles andere als eine schlechte Adresse, denn zum einen wissen die Mitarbeiter von Project, wie man Plattenspieler baut, und zum anderen können dank dieser Kooperation Preisvorteile durch die Verwendung von Bauteilen aus der Großserie generiert werden. Die Verarbeitung des Music Hall 9.3 ist denn auch zweifellos auf einem hohen Niveau angesiedelt – das ist einfach ein professionell gemachtes Produkt. Für Roy Hall besteht nun aber die Herausforderung darin, dass er seine Geräte von den in Tschechien gefertigten Project-Plattenspielern unterscheidbar machen muss – ansonsten könnte leicht der Verdacht aufkommen, dass er nur gute Produkte umlabelt und unter eigener Flagge verkaufen will. Dem ist aber definitiv nicht so.

Die Modelle 5, 7, 9 und 11 unterscheiden sich schon auf den ersten Blick deutlich von den Project-Laufwerken. So bestehen die Music-Hall-Plattenspieler nicht aus nur einem »Brett«, sondern aus zwei, drei beziehungsweise vier MDF-Platten. Mit diesem auf dem Plattenspielermarkt seltenen Design erhöht Roy Hall nicht nur die Masse, hinter diesem Aufbau stecken auch ein ganz klares Konzept und Ziel, nämlich die Stärken von klassischen Brettspielern und Masselaufwerken zu vereinen – und das unter Berücksichtigung von Ansätzen aus dem Bereich der Subchassis-Spieler. Roy Hall nennt diesen Aufbau »Split Plinth Isolation Technology« (SPLIT): Hierbei wird die bei herkömmlichen Plattenspielern aus einem Chassis bestehende Grundkonstruktion aufgeteilt in drei Chassis mit unterschiedlichen Aufgaben.

Die akustisch relevanten Bauteile wie der Tonarm und der darin eingebaute Tonabnehmer sowie das Lager mit Plattenteller befinden sich auf dem obersten Chassis. Diese Konstruktion der fixen und stabilen Verbindung von Tonarm zu Teller stellt eine korrekte und gleichbleibende Abtastgeometrie sicher. Das untere Chassis nimmt mit drei Spikes Kontakt zur Stellfläche auf und trägt das Anschlussterminal. Das mittlere Chassis entkoppelt über Sorbothane-Halbkugeln die beiden anderen Chassis effektiv voneinander.

Der Motor ist konsequenterweise ausgelagert und hat keine direkte Verbindung zum Plattenspieler. Seine Elektronik wird mit Gleichspannung versorgt und ist so ausgelegt, dass alle notwendigen Versorgungsspannungen für den Synchronmotor mit Hilfe eines integrierten Sinusgenerators komplett neu erzeugt werden und somit von der Netzspannung und -frequenz unabhängig sind. Dadurch kann auf eine ständig korrigierend eingreifende Nachregelung verzichtet werden. Eine komfortable Umschaltung zwischen den beiden Geschwindigkeiten 33 und 45 U/Min geschieht per Knopfdruck.



Ein Vorteil des Music-Hall-Laufwerks besteht in der Möglichkeit, den Plattenspieler per Cinch-Kabel direkt an den Verstärker anzuschließen: Da er über ein Anschlussterminal mit RCA-Buchsen verfügt, lässt sich ohne großen Aufwand mit entsprechenden Kabeln experimentieren.

Der Plattenteller aus Acryl läuft auf einem Inverslager. Die Lagerbuchse aus Sinterbronze, die in den Teller eingearbeitet ist, rotiert auf einer polierten Kerkamikkugel, die wiederum auf einer spiegelpolierten, stehenden Lagerachse ruht. Diese Materialkombination und -beschaffenheit ist per se bereits gleitfähig, die Konstruktion ist also selbstschmierend ausgelegt. Somit ist sichergestellt, dass das Tellerlager viele Jahre vollkommen wartungsfrei funktioniert. Als Plattentellerauflage kommt eine sehr harte und gut gearbeitete Filzmatte zum Einsatz.



Beim Tonarm handelt es sich um eine kardanisch gelagerte 9-Zoll-Karbonkonstruktion. Das Tonarmrohr und die Headshell sind aus einem Stück Kohlefaser gefertigt, wodurch die sonst üblichen Übergangsresonanzen vermieden werden. Das konisch geformte Tonarmrohr verhindert zudem stehende Wellen. Vier in hochpräzisen Schweizer Kugellagern gelagerte Edelstahlspitzen bilden die invertierten Tonarmlager.

Eine massive Kardankonstruktion dient der Aufnahme der Lager. Der äußere Lagerblock ist offen und unterbricht deshalb konstruktionsbedingt die Weiterleitung von Körperschall. Das mit einer Einlage aus Sorbothane versehene Gegengewicht ist als Antiresonator ausgebildet – ein unerwünschtes Aufschaukeln von Störschwingungen soll so vermieden werden. Die clevere, tiefer liegende Positionierung des Gegengewichts auf Nadelhöhe gewährleistet günstige Hebelkräfte beim Abspielen der Schallplatten. Die massive Tonarmbasis bietet eine Verstellmöglichkeit der Arbeitshöhe des Tonarms und somit eine Einstellmöglichkeit des vertikalen Spurwinkels (VTA). Das Tonarmrohr kann nach Lösen einer Schraube verdreht werden. Dies erlaubt trotz der festmontierten Headshell die horizontale Azimut-Justage des Tonabnehmers.

Aus Erfahrung gut

Die hier getestete SE-Version des mmf-9.3 wurde mit einem vormontierten Mittelklasse-MC der englischen Tonabnehmerschmiede Goldring geliefert. Das Eroica LX ist ein »Low Output«-MC, welches schon viele Jahre auf dem Markt ist und immer wieder verfeinert wurde. Mit seinem Gyger II-Schliff schafft das Eroica den Spagat zwischen den ultrascharfen Schliffen und Systemen mit elliptischem Schliff oder sogar einer Rundnadel. Mit ihm lassen sich schon ganz ordentliche Feinheiten aus den Rillen der Schallplatte extrahieren, zudem muss sich der Eigner des mmf-9.3 SE keine Sorgen über die Justage machen, denn das Eroica ist vom Werk aus schon perfekt montiert. Das Goldring-MC ist von seinen mechanischen und elektrischen Werten her ein gutmütiger Vertreter seiner Zunft und passt sehr gut zum Tonarm. Es stellt auch Phonovorstufen nicht vor allzu große Probleme – nur klanglich hochwertig sollten diese schon sein.

Ein Vorteil des Music-Hall-Laufwerks besteht in der Möglichkeit, den Plattenspieler per Cinch-Kabel direkt an den Verstärker anzuschließen: Da er über ein Anschlussterminal mit RCA-Buchsen verfügt, lässt sich ohne großen Aufwand mit entsprechenden Kabeln experimentieren. Hier sollte aber ebenfalls nicht gespart, sondern ein ordentliches Kabel verwendet werden – der Plattenspieler hat es verdient. Schön ist auch, dass Roy Hall seinem mmf-9.3 eine wirklich gute Staubschutzhaube spendiert hat, welche sich selbstverständlich zum Musikhören abnehmen lässt. Wie schon erwähnt, ist die



Der Motor ist konsequenterweise ausgelagert und hat keine direkte Verbindung zum Plattenspieler. Seine Elektronik wird mit Gleichspannung versorgt und ist so ausgelegt, dass alle notwendigen Versorgungsspannungen für den Synchronmotor mit Hilfe eines integrierten Sinusgenerators komplett neu erzeugt werden.

Verarbeitung des mmf-9.3 über jeden Zweifel erhaben. Unser Testexemplar war in Pianoblack ausgeführt, und die Lackierung ist wirklich hervorragend gemacht. Als Alternative steht auch eine Version in Nussbaum zur Verfügung.



In der Ausführung Nussbaum steigt der Preis um 100 Euro, die aber angesichts der hervorragenden Verarbeitungsqualität gut angelegt sind.



Interessant war natürlich die Frage, wie sich der MusicHall mmf-9.3 klanglich schlagen wird. Liegt er von seiner Klangsignatur eher auf der Seite der Brettspieler, klingt er wie ein Masselaufwerk oder doch wie ein Subchassis-Spieler? Vom ersten Ton an ist ganz klar, dass sich der mmf-9.3 klar auf der Seite der swingenden Brettspieler-Fraktion bewegt. »Sultans Of Swing« von den Dire Straits ist hierfür ein sehr gutes Beispiel: Schnell und antreibend wird das Gitarrenspiel von Mark Knopfler zu Gehör gebracht, dabei aber nie dünn und anämisch. Und auch die Schläge der Bassdrum bei »Private Investigations« vom Album »Love Over Gold« knallen mit einer Wucht in den Hörraum, dass es eine Freude ist. Hier zeigt sich die Stärke der wirklich guter Schallplattenspieler.

Begehrte Ruhe und Stabilität

Der Bass kommt federnd, ansatzlos und trotzdem wuchtig aus den Lautsprechern – diesbezüglich gehört der mmf-9.3 ganz klar zu den Topspielern dieser Fraktion. Gegenüber einem Masselaufwerk fehlen etwas die Autorität und der Tiefgang, das wird aber durch die Spielfreude, die der Music Hall an den Tag legt, mehr als ausgeglichen. Wo Sonnenschein ist, da ist bekanntlich auch Schatten: Viele Brettspieler und auch Subchassis-Laufwerke, die in dieser Preisregion unterwegs sind, klingen oftmals eher nervös – das ist der Preis des Tempos. Hier schlägt jedoch die ganz große Stunde des Music Hall mmf-9.3, denn er bringt die nötige Ruhe ins Klangbild und lässt die Musikwiedergabe deutlich erwachsener ertönen, ohne den Drive und Swing abzutöten. »Born To Be Wild« auf dem Live-Album von Slade rockt wie der Teufel, ohne nervig zu werden – das hat schon Klasse.

Die Konstruktion mit den drei Ebenen, die Masse und Entkopplung bringen sollen, ist definitiv nicht nur ein Design-Gag, sondern da steckt wirklich Erfahrung dahinter und eine klare Vision, wie Musik von einem Plattenspieler klingen soll. Aus diesem Grund bietet Roy Hall seinen mmf-9.3 in der SE-Version auch mit dem Goldring Eroica LX an. Die Verbindung dieses Tonabnehmers mit dem Project-Carbontonarm darf als absolut geglückt bezeichnet werden. Das Goldring spielt groß auf mit einer supertollen räumlichen Abbildung in Breite, Tiefe und Höhe. Die Räume werden groß aufgezogen, ohne aufgebläht zu wirken oder an den Rändern ausgefranst zu klingen. Die Abbildung bleibt auch bei großen Besetzungen immer klar und präzise. Und die Wiedergabe der für ein tolles Musikerlebnis so wichtigen Mittenlagen beherrscht das Goldring sowieso auf sehr hohem Niveau. Auch die Hochtonauflösung ist über jeden Zweifel erhaben, die Höhen erklingen immer sauber und nerven nie.

Bei »The Girl From Ipanema« von Getz/Gilberto stellt sich mir die Frage, ob dieser Song für den mmf-9.3 SE geschrieben oder der Plattenspieler für dieses Lied gebaut wurde. Ich habe diesen Song mit einem Plattenspieler dieser Preisklasse nie zuvor so intensiv und emotional fesselnd gehört. Das Saxophon spielt sauber und mit einer Intensität, die unter die Haut geht, und Astrud Gilberto erklingt total frei im Raum stehend gut einen Meter hinter den Lautsprechern – man kann erahnen, wie groß die Dame tatsächlich ist. Die Art, wie der Music Hall mmf-9.3 SE Musik zu Gehör bringt, ist schon aller Ehren Wert – eine echte Top-Kombination.



»Mit Music Hall haben wir eine breite Angebotsreihe an Plattenspielern im Sortiment. Für mich sind Klang- und Verarbeitungsqualität wichtige Kriterien. Beide sehe ich bei Music Hall hundertprozentig erfüllt und in Verbindung mit Musical Fidelity (Elektronik) und Triangle (Lautsprecher) können wir exzellent klingende Anlagen konzipieren«, sagt Jürgen Reichman, der Geschäftsführer der Reichmann Audiosysteme ist.

Ausstattung

Hersteller: Music Hall, USA

Vertrieb: Reichmann Audiosysteme

Modell: mmf-9.3

Preis: ab 2.400 Euro

Garantie: 2 Jahre

Antriebssystem: Außen laufender Rundriemen

Geschwindigkeiten: 33 und 45 U/Min

Geschwindigkeitsregelung: elektronisch

Netzteil: 15 Volt DC

Tonarm: 9-Zoll-Vollkarbon

Effektive Masse: 8,5 g

Antiskating: mechanisch

Ausführungen: hochglänzend Schwarz oder Nussbaum

Abmessungen (B x H x T): 46,5 x 19 x 34 cm

Gewicht: 18 kg

Tonabnehmer Goldring Eroica LX

Typ: MC Low Output

Nadelschliff: Gyger II

Nadelnachgiebigkeit: 18 um/mN (statisch)

Abschlusswiderstand: 100 Ohm

Tonabnehmergewicht: 5,5 g

Befestigung: ½-Zoll, 12,7mm

Empfohlene Auflagekraft: 1,7 Gramm

Kontakt

Reichmann Audiosysteme

Graneggstraße 4

78078 Niedereschach

Internet: www.reichmann-audiosysteme.de

E-Mail: info@reichmann-audiosysteme.de

Telefon: 0 77 28 / 10 64

Testergebnis



Der aufgerufene Kurs für den kompletten Music Hall mmf-9.3 SE ist zwar nicht gerade im absoluten Einsteigersegment angesiedelt, aber jeden einzelnen Cent wert. Jeder ernsthafte Audiophile sollte sich dieses Laufwerk genauer anschauen beziehungsweise anhören – für gut 2.400 Euro inklusive MC-System bekommt der HiFi-Freund einen Plattenspieler vorgesetzt, der klanglich in höheren Regionen wildert. Für das Geld ist der mmf-9.3 SE schon eine Ansage. *Philip Cornelius*

Music Hall mmf-9.3 SE

Preis: ab 2.400 Euro

Garantie: 2 Jahre

Klangqualität

sehr gut

Ausstattung

gut - sehr gut

Verarbeitung

sehr gut

Gesamtnote

sehr gut

i-fidelity.net
Highlight

i-fidelity.net

Music Hall mmf-9.3 SE

Testurteil: sehr gut